

# 200 elektronische Augen haben Amstetten im Blick

Stadt setzt zum Schutz der Bevölkerung und zur Abschreckung auf Überwachungskameras. Die Nachtlokale sollen nachziehen.

**D**ass die Zahlen der Kriminalstatistik und das persönliche Empfinden mitunter weit auseinanderklaffen, spürt man auch in Amstetten. Denn obwohl die Anzeigen weniger wurden, sank bei vielen auch das subjektive Sicherheitsgefühl. Um dieses zu stärken, setzt man im Rathaus auch auf Überwachung.

Mehr als 200 Videokameras hängen bereits auf den stadteigenen Anlagen. Sie sollen nicht nur eine abschreckende Wirkung auf potenzielle Täter haben, sondern aufgrund einer zweitägigen Speicherung im Falle von Straftaten auch zur Aufklärung beitragen. Besonders viele elektronische Augen schützen das Parkhaus in der Eggersdorfer Straße und das Parkdeck am Graben. Zuletzt



Foto: Stadtgemeinde Amstetten

Alles im Blick – über 200 Kameras schützen Stadteigentum

wurden am Areal des Jugendzentrums Atoll Kameras montiert. Sicherheitsgemeinderat Christoph Zechmeister hofft auf zahlreiche Nachahmer. Gespräche laufen vor allem mit Lokalbe-

sitzern. „Gerade in der Nachtszene wäre es sinnvoll, die Lokalitäten mit Videoanlagen auszustatten“, betont Zechmeister. Nachgebessert hat etwa schon der Club K1. Th. Werth

## KOOPERATION FIX

### Weißer Hof bleibt ein Reha-Zentrum

Groß war die Aufregung, als die AUYA vor knapp zwei Jahren bekanntgab, dass das Rehabilitationszentrum Weißer Hof in Klosterneuburg in einigen Jahren geschlossen werde. Nach heftigen Protesten liefen hinter den Kulissen Verhandlungen zur Rettung dieser Gesundheitseinrichtung an. Und diese wurde nun zu einem positiven Ende gebracht: „Der Weiße Hof bleibt als Zentrum für Rehabilitation und Übergangspflege erhalten“, verkündete gestern Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Das Land wird an dem Standort 100 Pflegebetten bereitstellen, AUYA und Pensionsversicherungsanstalt jeweils 25. „Die nunmehr vereinbarte Kooperation trägt wesentlich zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung in der Ostregion bei und sichert wertvolle Arbeitsplätze“, betonte Mikl-Leitner. Ch. Weisgram

## REGIONALE SPEZIALITÄTEN

### Mordsradau! Genusskorb versüßt Lektüre von neuem Kriminalroman

„Mordsradau in Bad Vöslau“ heißt der zweite Krimi von Autor Norbert Ruhrhofer. Wie schon beim ersten Krimi dreht sich alles um das Ehepaar Pokorny. Die beiden Hobbydetektive tauchen dieses Mal tief ein in die Abgründe der Immobilienwirtschaft: Zwei Makler sind unter mysteriösen Umständen gestorben.

Auch dieses Mal steht die Heimatstadt des Autors im



Bezirk Baden im Mittelpunkt des Geschehens. Die Pokornys genießen dort auch im realen Leben bereits Kultstatus. So gibt es nicht nur in den Lokalen der Stadt deren Lieblings Speisen, sondern auch einen eigenen Krimi-Korb.

Die Stadt hat ihn mit regionalen Köstlichkeiten gefüllt, die alle einen Bezug zum Krimi haben. Er kann in der Bürgerservicestelle bestellt werden. Th. Werth



Autor Norbert Ruhrhofer (re.) schickt die Pokornys zum zweiten Kriminalfall. Dazu gibt es sogar einen passenden Krimi-Korb.

